

I.N. 193.711

Aussee, 24/9 07

Liebe Mama!

Ich ist dirli haben uns über einen Teil
Seines eben angekommen lieben Briefes
sehr alterirt. Wie aus den Wolken ge-
fallen waren wir, darüber, dass eine
Karte dirli (!) Ziska vom Kammer
nach Aussee abgehalten haben soll!
Gerade das Gegenteil hätte der Fall
sein müssen: wie sehr tut es doch,
von den Nächsten so missverstanden
zu werden n. — was das schlimmste ist —
so gerne missverstanden zu werden.
Wir konnten uns nämlich ~~an~~ an ~~die~~ nie-
verholten herzlichen Einladungen und
an Bedauern über das zweimalige
Nichtkommen der Mezler'schen gar
nicht genug tun. Das allein hätte
ihnen unsere Gesinnung verraten

müssen, wenn sie ihnen wirklich
nicht schon längst bekannt gewesen
sein sollte! - Und wie hat sich die
auf das Kommen Zirkas der Jhrigen
gefeut! Es ist sehr traurig, dass
man solche Dinge erst betauern
muss u. dass stets Zirkas
gesagt wird, ^{selbst} ~~wa~~ der Humus dazu
gar nicht vorhanden ist, wie es
zwischen uns u. den ^{mit} ~~Mejlor~~ ^{schien} der
Fall zu sein schien. Warum (sagt
offen, wenn Sie für dessen selbst be-
wusst bist!) schreibt Sie diesen
Dassus? Welche Befriedigung konnte
es Sie gewähren? Was können
mir alle seine Trebes- u. Dankes-
versicherungen, wenn Sie in einem
Atem meine Frau krankst, die
sich doch wahrlich Sie gegenüber
nichts zu schulden Kommen hat

lassen? — Sei nicht böse,
aber ich habe mich darüber so ge-
kränkt, dass ich es Dir schreiben
musste. Und dazu ist Kili sogar
nicht wohl, sieht furchtbar blass
aus, hatte letzthin sogar starkes Fieber
u. macht mir große Sorge. Kein
Mensch fühlt mit mir, ~~gibt~~
nicht einmal Su, von deren Liebe
ich bisher allein überzeugt war.
Ich bin wirklich Katz aller meiner
guten Gesinnungen u. Intentionen
recht einsam — das empfinde ich täglich
mehr; u. wie könnte es doch sein!!

Otto kam übrigens vorgestern (er
hatte in Aussee zu tun) zu uns, u. wur-
de von uns mit größter Fertigkeit
aufgenommen, speiste, badete, sauperte
schief u. Frühstückte ~~mit~~ mit u. beim.

Dass du mir schreibst, dass Su die Kre-
schelpubest für seine Ackerparteien,
berührte mich höchst peinlich. Wo-
zu die Tatsache? Du kannst dir doch bei

den glücklichemweise so reich strömenden Mieteinnahmen eine Bedienung um ein paar Gulden zu diesem Zwecke anzuwerben) 2) wozu die Mitteilung? sollen wir das auch thun? Man schämt sich ja förmlich, wenn man was isst, eine Bedienung hat & sich ankleidet! Ich habe doch gewiss die größte Anteilnahme an deinem Geschick, die es nur geben kann - aber die Mitteilungen über dein überflüssiges Tarben verletz mich geradezu. Kannst du das nicht begreifen, liebe Mama? Und dann sprichst du von "freundlicher" Liebe, wenn du meiner kleinen Liebesbriefchen Erwähnung thust! Ist denn das nicht wirklich freundliche Liebe? - - -

Wegen Jürgens Musikunterricht sprechen wir in Graz! Oho besprach sich auch bereits mit mir darüber. An Direktor Rosensteiner liegt übrigens hier für alle Fälle eine Karte bei. Der Musikunterricht am Musikverein hat übrigens längst begonnen & die Einschreibungen sind lang vorüber. - Denk' dir: gestern Nacht (!) erhielt ich von Emma aus Wien ein - Telegramm, das mich wegen seiner Unklarheit & seiner Unverschämtheit geradezu empörte. Es lautet in sehr beunruhigender Weise (erst dein heutiger Brief klärt mir die Situation auf!): Malheur geschehen. Bitte käme vorher längstens Montag Wien. th Was soll ich denn dort? & Was bitten sehen, da er beider Schmerz durchgefallen ist? (was ich übrigens voraussetze). Eine unerhörte Zuwendung!!! Dagegen die Köpfe der Reise & des Aufenthalts in Wien (mindestens so Kraus) & dass ich gar keine Besuchs-Kleidung bei mir habe & nicht auch wegen ihres Bekleidens nicht allein kommen werde! Ich telegraphierte natürlich ab, geht's mit der Akademie nicht, so muß Kurt halt wie tausend Andere Jus studieren. Wickenburg hat mir übrigens sehr lieb geschrieben & sich für Kurt mir zu Liebe sehr bemüht. Den Brief schickte ich Emma halt ich nach Gelli. - Emma's Zoffahrt & Gigelet ändert mich geradezu um. Das Wetter ist göttlich - wir kommen etwa z. Oktober. - Also: mit Erasmus in Lyon und erst. Das Material wurde bereits von dort bestellt. Und mein Lager dich peinlich unwahrnehmen von deinem aufrechten aber nicht in deinem Jahre Wohl